

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Herausgeber: Vereinigung Heimatbuch Meilen
Band: 29 (1989)

Artikel: 50 Jahre Fussballclub Meilen
Autor: Bollinger, F. / Schwab, Jakob / Weber, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-954089>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

F. Bollinger sen.
Jakob Schwab
Ernst Weber

50 Jahre Fussballclub Meilen

Der 24. August 1939, Gründungstag des Fussballclubs Meilen, darf als Markstein nicht nur für den Fussball, sondern auch für den übrigen Sport der Gemeinde Meilen angesehen werden. Hält man sich jene Gründungszeit vor Augen, so erkennt man eine von grosser Arbeitslosigkeit und materiellen Einschränkungen geprägte Epoche, in welcher zudem der ausbrechende Zweite Weltkrieg die Wehrmänner für Wochen und Monate in den Aktivdienst zwang.

Die Gründer des FC Meilen sind damals mit grossem Engagement und Enthusiasmus für ihre Sache eingestanden. Zusammen mit den Gemeindevätern haben sie um das Land für einen Sportplatz auf der Ormis gekämpft. Die Fussballer von damals scheuteten sich auch nicht, über zehn Jahre lang kürzere und auch weitere Strecken mit Stahlross oder öffentlichem Verkehrsmittel zurückzulegen, um ihre Spiele austragen zu können.

Frühzeit

Vorgeschichte

Der Kampf um das runde Leder begann in England bereits Mitte des 19. Jahrhunderts. In den Jahren 1850 bis etwa 1900 verbreitete sich der Fussball immer mehr. Institutionen wurden errichtet, um ihn zu fördern und zu organisieren. Am 7. April 1895 erfolgte die Gründung des Schweizerischen Fussballverbandes in Olten. Die FIFA (Fédération internationale de Football Association) wurde in Paris am 21. Mai 1904 ins Leben gerufen. Heute hat dieser Verband seinen Sitz in Zürich.

Viele Meilemer Jünglinge liessen sich trotz Anti-Fussball-Stimmung in der Gemeinde nicht von ihrem geliebten Sport abhalten und führten in den Jahren 1932 bis 1935 einen sogenannten «wilden» FC Meilen. Ohne einen festen Spielplatz gab es natürlich wenig Trainingsmöglichkeiten. Zu zahlreichen Spielen kam es nicht, da die offiziellen Vereine nicht gegen ungeregelte Clubs antreten durften.

Im Jahre 1936 beschlossen die Meilemer Kicker, dem *FC Küsnacht* beizutreten. Dort wurden sie freudig aufgenommen, wusste man doch, dass sich unter ihnen einige Talente befanden. Erstmals genossen sie ein Training unter Fachleuten, wie zum Beispiel den Internationalen *Severino Minelli* und *Fritz Wagner*. Eine komplette Meilemer Mannschaft holte Lorbeeren; leider nicht für ihre Heimatgemeinde.

Gründung

Sicherlich erlebten die jungen Burschen aus Meilen schöne Stunden beim FC Küsnacht. Der Drang nach einem eigenen Verein war aber schliesslich so gross, dass sie es mit Unterstützung von fussballfreundlichen Erwachsenen wagten, einen FC Meilen zu gründen.



FC Meilen 1939, v.l.n.r.:
R. Huldy (1. Präsident), L. Edelbauer, H. Bolleter, M. Volkart, H. Gassner, W. Schöpfer, Th. Wunderli, A. Ress, H. Schöpfer, J. Brennwald, R. Näf, E. Bolleter, E. Kübler und W. Volkart.



Aktivdienstzeit zwischen 1940 und 1942.



Turnier gegen den FC Munot, Schaffhausen, 1943.
Stehend: W. Volkart, H. Bolleter, M. Volkart, R. Näf, Begleiter, J. Brennwald, B. Walser, St. Kauflin, H. Brunner. Kniend: R. Lera, Th. Wunderli, K. Bolleter.

Am 24. August 1939 fanden sich im Restaurant Rössli in Meilen folgende Freunde zur offiziellen Gründungsversammlung ein: Walter Volkart, Max Volkart, Rudolf Huldy, Hans Schöpfer, Werner Schöpfer, Edwin Bolleter, E. Tagliavini, Ernst Kübler, E. Mouttet, Richard Näf, Theo Wunderli, Louis Edelbauer, Adolf Ress, Hans Bolleter. Die Versammlung wählte als ersten Präsidenten *Rudolf Huldy*. Ferner erkore sie Werner Schöpfer als Kassier und Ernst Kübler als Aktuar. Die Spielkommission wurde gebildet aus Rudolf Huldy, E. Mouttet und E. Gygax. Richard Näf wurde zum technischen Leiter und Captain ernannt.

Das weitaus grösste Interesse beanspruchte die Platzfrage. Trotz der beruhigenden Zusicherung des Präsidenten bestanden hierüber noch allerhand berechtigte Zweifel. E. Kübler glaubte, dass zu wenig mit den harten Köpfen der massgebenden Stellen gerechnet werde.

Nachdem der erstmals offiziell gewählte Vorstand die Statuten entworfen und das Aufnahmegeruch an den Schweizerischen Fussball- und Athletik-Verband (SFAV) gestellt hatte, stand dem Start zur Teilnahme des Fussballclubs Meilen an der Meisterschaft in der 4. Liga nichts mehr im Wege.

Start bei Kriegsausbruch

Im Herbst 1939 begann der Zweite Weltkrieg. Die Durchführung einer geordneten Meisterschaft wurde verunmöglicht. Ein Aufruf des Verbandes empfahl den Clubs, Freundschaftsspiele auszutragen, bis eine Mobilisationsmeisterschaft organisiert sei. Endlich war es so weit: Der FC Meilen erhielt in seiner Gruppe Dübendorf, Rapperswil, Wald, Uster und Pfäffikon zugewiesen. Die Heimspiele konnten dank dem Entgegenkommen des FC Küsnacht und des FC Stäfa auf deren Plätzen ausgetragen werden.

In den ersten beiden Jahren errangen die Meilemer die *Gruppenmeisterschaft*. Auf dem Rasen lief es also gut, vereinsintern traten aber Schwierigkeiten auf. Beinahe an jeder Sitzung müssen Vorstandsmitglieder infolge längerer Militärdienstleistungen ersetzt werden. Der Trainer beklagte dauernd die schlechten Trainingsbesuche und der Kassier den schleppenden Eingang der Beiträge.

Mit der Erringung der Gruppenmeisterschaft im Jahre 1941 wagte man den *Sprung in die 3. Liga*. Die Dritt-Liga-Vereine um den See luden den Neuling zur Teilnahme an der Zürichsee-Meisterschaft um den Kaffee-Hag-Cup ein. In dieser Konkurrenz belegte Meilen den famosen 3. Rang.

Die erste Mannschaft hatte aber keine Chance, sich in dieser Spielklasse zu halten, und rutschte wieder in das mildere Klima der 4. Liga ab.

Nachkriegszeit

1947 konnte eine *Juniorenabteilung* gegründet werden, welche unter der trefflichen Obhut von Walter Rüdenauer stand. 17 Junioren waren gewillt, sich einem geordneten Training zu unterziehen.

In der Spielzeit 1948/49 wurde Meilen wieder Gruppenmeister, und im Aufstiegsspiel gegen Wädenswil verliess Meilen als Sieger das Feld. In einer Versammlung diskutierte man recht lebhaft, ob vom Aufstiegsrecht Gebrauch gemacht werden solle. Schliesslich fassten die Versammlungsteilnehmer den Beschluss, die Saison 1949/50 in der 3. Liga zu absolvieren. Die Bedenken einiger Mitglieder gegen den Einzug in die höhere Spielklasse hatten ihren Grund darin, dass man als Club ohne eigenen Platz grosse Schwierigkeiten zu meistern hätte. Aber mit solchen Zwangslagen hatte sich der FC Meilen bisher immer auseinandersetzen müssen. Die zweite Mannschaft zeigte ihr Können in der 4. Liga.

Am 23. September 1950 konnte der Stammvereinspräsident, Alfred Bösch, im Restaurant Frieden eine stattliche Anzahl Aktiver und Alfred Spengler aus Küsnacht, Ehren-Obmann der Seniorenvereinigung der Region Zürich, als Referenten über Zweck und Bedeutung des Altherren-Fussballs begrüssen. Um ehemalige Aktiven und anderen Freunden des runden Leders Gelegenheit zu geben, den Fussballsport weiter zu betreiben, hatte sich die Vereinsleitung nämlich entschlossen, eine *Seniorenabteilung* zu gründen. So konnte sich der FC Meilen bei der Einweihung des Sportplatzes im Frühjahr 1951 mit zwei Aktivmannschaften, einer Junioren- und einer Seniorenmannschaft, vorstellen.

Senioren-
abteilung

Meilen soll eine Sportanlage erhalten

Im Jahre 1940 wurde eine Spiel- und Sportplatzkommission bestellt. Ihr gehörten an: Fritz Strassen als Präsident, Alfred Schöpfer als Vizepräsident, Geometer Bosshard, Coiffeur Max Müller sowie die Herren Stapfer und Bürkli aus Feldmeilen. Diese Kommission bezweckte die Erstellung eines Spiel- und Sportplatzes in der Gemeinde. Die *Gründung des Sportplatzvereins* kam zustande. Als *Kollektivmitglieder* traten dieser Institution bei: Turnverein, Fussballclub, Schwingclub, Unteroffiziersgesellschaft, Pfadfinderabteilung und Musikverein Frohsinn.

An der Gemeindeversammlung im Juli 1941 wurde das Projekt eines Abfuhrplatzes auf der Ormis zwecks Schaffung einer Sportstätte behandelt und dem Kauf von ca. 22 000 m² Land zum Preis von Fr. 2.40 zugestimmt. Doch wer nun glaubte, der Sportplatz gehe in schnellen Schritten seiner Vollendung entgegen, sah sich bitter enttäuscht. Denn bis 1949 geschah nichts mehr; deshalb entschlossen sich der damalige Präsident des Fussballclubs, Alfred Bösch, Vizepräsident Karl Dieterli und Sekretär Hans Bolleter am 28. April 1949 mit einer *Motion* (heute: Initiative) an den Gemeinderat zu gelangen.

An der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 1949 wurde die Motion zum Beschluss erhoben und für die Erstellung einer Rasengrünfläche der Betrag von Fr. 10 000.– bewilligt.

Diskussionslos fand das Projekt in der Gemeindeversammlung Zustimmung. Doch wurde der Antrag eines Stimmbürgers gutgeheissen, den Gesamtkredit von Fr. 127 000.– der *Urnенabstimmung* zu unterstellen. Am 29. Januar 1950 genehmigten die Stimmbürger den Kredit mit 652 Ja gegen 492 Nein.

Der 25. Februar 1951 war der grosse Tag der *Eröffnung* des Sportplatzes Ormis. Das Vorspiel wurde zwischen der neu gegründeten Seniorenmannschaft und dem FC PAG bestritten. Für das Hauptspiel hatten sich die Senioren des FC Zürich als Gegner für die 1. Mannschaft zur Verfügung gestellt. Der ganze Anlass wurde zu Gunsten der Lawinen-Geschädigten jenes Katastrophen-Winters durchgeführt und brachte den schönen Betrag von Fr. 450.– ein.

Mannschaft des Aufstiegsspiels
gegen Wädenswil, 4./3. Liga, 1949.
Stehend: W. Strub, J. Brennwald,
H. Bolleter, L. Edelbauer, E. Senn-
hauser, M. Volkart, W. Volkart,
Th. Wunderli, W. Heinzelmann.
Kniend: F. Hardegger, W. Schneebeli,
U. Donati, O. Heidenberger,
E. Bolleter.



Dr. F. Bollinger als Tischredner anlässlich eines Ausflugs



2. Bild rechts: Ausfahrt zum Senioren-Turnier Flawil, 1953.



Spiel gegen GC-Reserve.
Vorne rechts: K. Dieterle.



Um 1960. Stehend: Trainer Otto,
Th. Wunderli, K. Lendenmann,
K. Huser, K. Müller, K. Vontobel,
S. Umberg. Kniend: R. Heim, R. Rota,
A. Akeret, M. Klaus.

FC Meilen mit eigenem Spielfeld

In den Meisterschaftsbegegnungen der folgenden Jahre landete die erste Mannschaft immer in den vorderen Rängen, jedoch zur Gruppenmeisterschaft reichte es nie. 1955/56 musste die bittere Pille des *Abstiegs* geschluckt werden. Der Hauptgrund war, dass zu viele Abgänge in der Vorrunde nicht vollwertig ersetzt werden konnten.

Abstieg ...

Als etwas Positives soll festgehalten sein, dass damals das schmucke *Garderobengebäude* in Betrieb genommen werden konnte.

1958 Jahr wurde von Meilen I die Gruppenmeisterschaft erkämpft und damit die *Dritt-Liga-Zugehörigkeit zurückgewonnen*. Den Final um den Regionalmeistertitel hingegen verloren die Meilemer in der Verlängerung.

...und Wieder-aufstieg

An der Regionaltagung vom Juli 1960 wurde Dr. Franz Bollinger zum Präsidenten des Fussballverbandes der Region Zürich gewählt.

In der Saison 1961/62 drohte wieder einmal der Abstieg. Lange Zeit hatte Meilen die Ehre, die rote Laterne tragen zu müssen. Zum guten Glück erklärte sich Trainer-Instruktor *Heini Walter* bereit, das Training zu übernehmen. Mit den gleichen Spielern, die in der Vorrunde so oft unnötigerweise Punkte verloren hatten, formte er eine Mannschaft, die gewillt war, die Liga-Zugehörigkeit zu wahren. In drei Spielen wurden fünf Punkte geholt und damit zum Sportclub Hakoah aufgeschlossen. Das letzte Spiel musste über Relegation oder Verbleib in der 3. Liga entscheiden. Meilen siegte 3:1.

Neue Gefahr

In der nächsten Saison belegte die erste Mannschaft den 2. Rang. Im Jubiläumsjahr wurde Meilen erstmals *Gruppenmeister* der 3. Liga. Ein langer Weg hatte zurückgelegt werden müssen, bis dieses schöne Ergebnis erreicht war. Freuen wir uns darüber, auch wenn der Aufstieg in die 2. Liga nicht glückte.

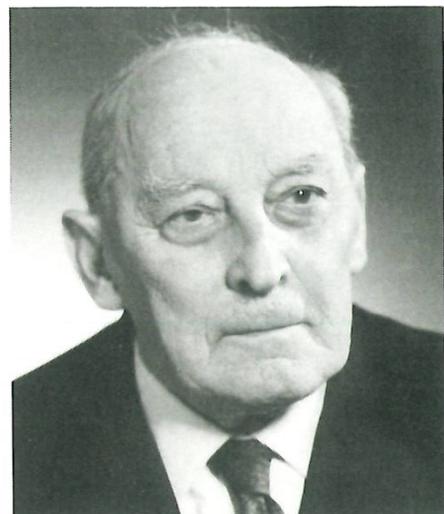
Jubiläumsfest 25 Jahre FCM

Am Wochenende vom 28. bis 30. August 1964 luden die Bezirkshauptstädter zum wohl bedeutendsten, grössten und zeitlich ausgedehntesten Anlass ein, nämlich zum Silberjubiläum des FC Meilen. Ausgedehnt insofern, als sich die Fussballer die glückliche Idee eines *Dorffestes* nicht nehmen liessen. Schon am Freitagabend – anlässlich des Meilemer Heimatabends – war die Festhütte auf dem Gemeindeplatz bis auf den letzten Platz besetzt. Mit rauschendem Beifall wurden die glänzenden Produktionen der Dorfvereine bedacht. Auch der Samstagabend mit dem internationalen Artistenprogramm brachte wiederum viel «Volk» unter das vor einem sintflutartigen Gewitterregen schützende Plachendach. Der wichtigste Teil jedoch, die

Emil Romann,
Club-Präsident
1955–1964.

Jubiläumsfeier vom Sonntagnachmittag, drehte das Rad der Zeit um ein Vierteljahrhundert zurück. Als langjähriger Vereinspräsident schilderte Emil Romann in seiner Festansprache die Geschichte des FC Meilen unverblümt mit all seinen Hochs und Tiefs. Abschliessend wünschte sich der Redner nur eines: dass der Sport nie Selbstzweck werde, sondern zur echten Kameradschaft erziehe und gute Staatsbürger forme.

Verschiedene Redner aus Sport und Politik, unter anderem auch Gemeindepräsident Theo Kloter sowie Delegationen sämtlicher Ortsvereine und befreundeter Fussballclubs, gratulierten dem FC Meilen zu seinem Jubiläum und übergaben ihm wertvolle Geschenke. Einer im stillen grosse Arbeit leistenden Frau dankte der FC Meilen besonders. Frau *Cecile Vonrufs* erhielt für ihre wöchentliche, treue Tenuewascharbeit eine kleine Anerkennung, was sie mit der Bemerkung abtat: «Ja, manchmal sind sie (gemeint sind natürlich die Leibchen, Hosen und Strümpfe) ziemlich dreckig!» Acht verdiente Vereinsanghörige, darunter fünf Gründer, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der leider zurücktretende Präsident *Emil Romann* erhielt für seine langjährige verdienstvolle Tätigkeit unter langanhaltendem Applaus die *Ehrenpräsidentschaft* des FCM nebst dem goldenen Verdienstabzeichen des Fussballverbandes des Kantons Zürich zugesprochen, welches übrigens seinerzeit von unserem Clubmitglied «Wibo» (Willy Bolleter) geschaffen worden war. Mit Dank und Blumen an den umsichtigen, eine grosse Arbeit bravourös erledigenden OK-Präsidenten Hans Bolleter (Ehrenmitglied war er schon) schloss der offizielle Teil des Dorffestes.



Die sechziger und siebziger Jahre

Neuer Präsident

Hans Bolleter übernahm als Nachfolger von Emil Romann keine leichte Aufgabe, denn einen so tüchtigen, arbeitsfreudigen und konzilianten Präsidenten zu ersetzen verlangte sehr viel. Als Gründer des FCM und bereits in praktisch allen Chargen tätig gewesener Funktionär kannte der neue Präsident immerhin alle Stärken und Schwächen des Vereins. Die Saison 1964/65 begann für die erste Mannschaft nicht gerade nach Wunsch. In der Vorrunde erreichten die Meilemer ganze 9 Punkte aus 9 Spielen, und niemand dachte wohl, dass der FCM im Frühjahr 1965 noch Gruppenmeister werde. Leider gelang der Aufstieg in die 2. Liga nicht. Die Spiele gegen Rümlang und Wald gingen knapp verloren. Die Reserven, im Schatten des Fanionteams, spielten mit wechselndem Erfolg.



1. Mannschaft von 1964.
Stehend: Trainer A. Cornioley, E. Kägi, B. Knecht, H. Bebie, H. Winkelhans, P. Amherd, O. Muggli, H. Leutwiler, P. Müller.
Kniend: U. Schneider, M. Di Cristino, P. Gross, E. Krummenacher, R. Waller.



Fussballschule

Bild 3: Timo Konietzka (stehend) in Meilen und der damalige Junioren-Obmann J. Schwab.



Die heutige 1. Mannschaft.
Stehend: E. Manz (Spikopräsident), J. Jucker (Trainer), R. Klein (Mas- seur), M. Bachmann (Captain), G. Cantarella, A. Ingold, D. Heini, R. Lettonja, M. Kaiser, Roger Stocker, A. Condrau (Präsident). Vorne: M. Kelterborn, D. Costantini, F. Bauert, Ch. Haupt, H.R. Bieri, C. Kayihan, G. Duft, J. Wunderli.

Unterhaltungsabend im Löwen, 1984. Kurt Kreuter, Präsident des Sportplatzvereins und Nella Martinetto.

Gross war die Trauer in der Gemeinde Meilen, als am 13. April 1967 Gemeinderat und Clubwirt *Heinrich Baumgartner* im Alter von erst 50 Jahren aus dieser Welt abberufen wurde. Seine Verbundenheit mit dem FC Meilen, seine markanten Sprüche und sein stets fröhliches Wesen bleiben unvergesslich.

Gründung einer Fussballschule

Schlagzeilen machte Ende der sechziger Jahre die Gründung der Fussballschule des FCM. Initianten waren *Jack Wunderli* (Juniorenobmann), *Köbi Brennwald* und vor allem *Theo Wunderli*. Dass anfänglich aus einer kleinen Schar Buben plötzlich 40 Fussballschüler wurden, war eine Überraschung. Schon bald nach dem Start benötigte man nebst Theo Wunderli als Leiter einen zusätzlichen Mitarbeiter, der in der Person von Mathias Neubacher gefunden wurde. Niemand hatte dieser Schule einen solch grossen Erfolg vorausgesagt. Höhepunkt war für die Knaben das Eröffnungsspiel, das Hallenturnier und ein Demonstrationstraining für Schultrainer unter der Leitung des Nationalmannschaftsbetreuers und Coachs des FC Zürich in Wettingen.

Kurzes Gastspiel in der 2. Liga!

Die Meisterschaft 1969/70 brachte dem Fanionteam den längstersehnten, aber doch überraschenden Aufstieg in die 2. Liga. Meilen Ia wurde Gruppenmeister und schlug in der Finalrunde den FC Zollikon. Damit krönte der langjährige Spielertrainer, zuletzt nur noch Trainer, *André Cornioley* seine seriöse Aufbauarbeit. Wesentlich mitverantwortlich für diesen Erfolg war der vom FC Küschnacht gekommene Mittelfeldstrategie Dr. H.U. Grimm, welcher seinen Stammverein verlassen hatte, weil er nicht mehr in der 1. Liga spielen wollte.

Leider bewahrheitete sich der weitverbreitete Pessimismus zu Beginn der Saison 1970/71 bezüglich des 2. Liga-Erhaltes: Der sofortige Abstieg wurde Tatsache. Der Vereinsleitung war es nach dem Wegzug eines Schlüsselspielers nicht gelungen, die zu junge Aufstiegsmannschaft mit einigen erfahrenen Spielern zu verstärken. Bei Saisonende wurde sogar die A-Juniorenmannschaft aufgelöst, weil ihre Spieler für die Aktivmannschaften benötigt wurden – ein gravierender Fehler, mangelte es dem Verein deswegen doch während Jahren an geeignetem Nachwuchs aus dem Juniorenbereich.

So begann die Meisterschaft 1971/72 wieder mit Meilen Ia und Meilen Ib in der dritten Liga und Meilen 2 in der vierten. Infolge Spielermangel und Verletzungen, musste Meilen Ib in der Rückrunde zurückgezogen werden, was zwangsläufig die Relegation in die vierte Liga zur Folge hatte. Der Misserfolg auf dem Rasen brachte auch Zwistigkeiten im Verwaltungsbereich. Überraschend warf der Präsident das Handtuch – Vizepräsident Oskar Muggli musste das Zepter übernehmen.

Anlässlich der Generalversammlung vom 3. März 1972 wurde erstmals eine Frau in den Vorstand berufen, nämlich *Edith Waller-Bolleter*. Sie war als Tochter von Ehrenpräsident Hans Bolleter allerdings schon von Kindheit an für den Fussballclub Meilen tätig gewesen.

Im Anschluss an die Relegation aus der 2. Liga nahm die erste Mannschaft bis Ende der Saison 1973/74 in der dritten Liga gesicherte Mittelfeldplätze ein. Ein Warnzeichen setzte plötzlich die Spielzeit 1974/75, als Meilen I mit lediglich 13 Punkten aus 16 Spielen den zweitletzten Rang belegte und mit nur drei Punkten Vorsprung auf Mönchaltorf knapp einem Abstieg entging. Wer geglaubt hatte, die Alarmglocken würden ernst genommen, sah sich enttäuscht. Im Sommer 1976 lag Meilen I mit neun Punkten aus 20 Spielen auf dem letzten Platz und wurde in die *vierte Liga* verbannt. Das erstaunte die Eingeweihten nicht so sehr, fehlte dem Verein doch seit fünf Jahren eine A-Juniorenmannschaft und mithin ein kontinuierlicher Nachschub an jungen Spielern, die zu motivieren waren.

Mit diesen spielerischen Misserfolgen gab es auch vereinsinterne Probleme. So hatte unter anderem Präsident Max Kläusli infolge Wegzugs aus Meilen schon im Herbst 1974 seinen Rücktritt auf die Generalversammlung 1975 angekündigt, musste dann aber noch ein Jahr anhängen, da sich niemand für sein Amt interessierte.

Ehrenmitglied *Alfred Bösch*, der das Vereinsschiff bereits von 1949 bis 1953 meisterhaft um verschiedene Klippen gesteuert hatte und seither in Weiningen wohnte, liess sich überzeugen, dass er in der jetzigen Situation noch einmal den Vorsitz übernehmen müsse. Anlässlich der Amtsübernahme am 10. Juni 1976 drängte er auf folgende Zielsetzungen:

- sofortiger Aufstieg von Meilen I in die dritte Liga
- raschestmögliche Schaffung einer A-Juniorenmannschaft
- Gründung einer Gönnervereinigung.

Bei seinem zum vorausbestimmten Rücktritt am 10. März 1978, waren diese Ziele erreicht. Die erste Mannschaft kehrte Ende der Saison 1976/77 in die *3. Liga* zurück. In der Spielzeit 1977/78 stellte der FC Meilen nach sechs Jahren wieder ein A-Juniorenteam.

Anlässlich der Regionaltagung des FVKZ vom 10. Juli 1976 übergab Dr. Franz Bollinger das Präsidentenamt seinem Nachfolger H.U. Schneider. Für seine grossen Verdienste nach 16 Präsidenten-Jahren wurde er zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Am 17. Mai 1977 gründeten treue Clubmitglieder die *Supportervereinigung* zwecks finanzieller und ideeller Unterstützung des Stammvereins, insbesondere der Juniorenabteilung. Diese Untersektion hat sich bis heute mit über 120 Mitgliedern erfreulich bewährt.

In seinem Jahresbericht erläuterte der neue Präsident *Jakob Schwab* folgende Zielsetzungen:

«Enge Zusammenarbeit der einzelnen Abteilungen, vermehrte Delegation von Arbeiten an Funktionäre, weitere Förderung der Jungenbewegung, Förderung der zweiten Mannschaft, vermehrte Werbung von Schiedsrichtern, gutes Verhältnis zu den Behörden, engagierte Vereinsarbeit.»

Abstieg in die 4. Liga

Wieder in der 3. Liga

Supporter-vereinigung

FCM setzt auf Junioren-Bewegung (1970 bis 1979)

Probleme

Die Junioren-Abteilung des FCM hatte schon immer einen guten Namen. Anfangs der siebziger Jahre waren *alle Altersstufen* mit einer Mannschaft vertreten, und zwar inklusive A-Junioren. Gerade in dieser Mannschaft waren einige auffällige Talente versammelt. Beim Aufstieg der ersten Mannschaft im Jahre 1970 in die zweite Liga wurde nun auf diese Spieler zurückgegriffen. Mit der Auflösung der A-Junioren und dem Abstieg der ersten Mannschaft nach nur einem Jahr Liga-Zugehörigkeit musste die Juniorenbewegung einen empfindlichen Rückschlag hinnehmen, sollte es doch Jahre dauern, bis wieder eine schlagkräftige A-Mannschaft verfügbar war. Der Juniorenobmann *W. Dolci* war wahrlich nicht zu beneiden; nebst Trainermangel hatte er auch dauernd mit Transportproblemen zu den Auswärtsspielen zu kämpfen. Seine Demission war eine logische Folge. Der aktive und leider viel zu früh verstorbene Präsident Max Kläusli musste nun einen neuen Juniorenobmann finden. Mit seinem unkonventionellen Vorgehen richtete er sich nicht nur an Vereinsmitglieder. In der Person von *Jakob Schwab* – zu dieser Zeit «nur» Vater eines Fussball-Schülers – fand er zwar keinen Fussballsachverständigen, aber einen Organisator und Motivator.

Massnahmen

Der neue Juniorenobmann nahm die Zügel rasch in die Hand und erarbeitete mit der Vereinsleitung als erstes klare Zielsetzungen und Massnahmen für die nächsten Jahre:

- Trainerausbildung unter der kundigen Leitung eines J+S-Experten
- Anstreben einer A-Junioren-Mannschaft in fünf bis sechs Jahren als Bindeglied zu den Aktiv-Mannschaften
- Geregelter Trainings- und Meisterschaftsbetrieb unter Förderung der Einzelinitiative der Trainer
- Öffentlichkeitsarbeit in Presse und Schule
- Minimal-Entschädigung an die Juniorenkommission sowie Durchführung von geselligen Anlässen

An der Verwirklichung dieser Zielsetzungen wurde intensiv gearbeitet, und erste Früchte stellten sich bald ein. Die Juniorenzahl stieg rasch von rund 60 auf über 100 an, später sogar auf über 130. Erfolge wie Aufstieg in die erste Stärkeklasse waren anfangs noch ganz besondere Ereignisse.

Einbeziehung der Eltern

Ein echtes Anliegen war auch die Einbeziehung der Eltern. Sie sollten sich für das Hobby ihres Sohnes interessieren, die Trainer sollten die Eltern informieren. Diverse Anlässe wurden zu diesem Zweck durchgeführt. Eine besondere Überraschung war eine Plauderstunde mit Timo Konietzka und Sport-Redaktor Peter Hauser. Das Interesse für diesen Anlass war ausserordentlich gross, füllten doch die Erschienenen den Saal des Hotel Löwen bis auf den letzten Platz.

1978 wurde *Fredy Säker* zum Juniorenobmann gewählt. Als langjähriger Trainer war er auf seine neue Aufgabe bestens vor-

bereitet. Dank seinen besonderen fußballerischen und didaktischen Kenntnissen konnte er der Juniorenbewegung neue Akzente setzen. Unter seiner Führung stellten sich die eigentlichen sportlichen Erfolge ein; so erspielten die A-Junioren in der Saison 1978/79 erstmals den Gruppensieg. Unter diesen guten Voraussetzungen konnte die Vereinsleitung nun an die Planung für den erneuten Aufstieg des Fanionteams in die zweite Liga gehen; die Kontinuität blieb gewahrt.

Die achtziger Jahre

Anlässlich einer Kadertagung des FC Meilen vom 21. September 1980 wurde klar festgestellt, dass das Ansehen des Vereins hinsichtlich sportlicher Erfolge nicht allzu gross sei, wenn man die Leistungen anderer Fussballclubs aus Gemeinden des Bezirkes zum Vergleich heranziehe. Die erste Mannschaft verfüge über ein zu kleines Kader, um an die Spitze der dritten Liga zu gelangen oder gar den Aufstieg in die zweite Liga zu verwirklichen.

Auf die Saison 1981/82 wurde der «vereinseigene» *Sepp Brändli* als Trainer engagiert. Bereits in seinem ersten Betreuerjahr war mit dem zweiten Rang eine Leistungssteigerung des Fanionteams erkennbar. Im Jahre 1983/84 fehlte der ersten Mannschaft nur ein einziger Punkt zum Gruppensieg.

Mit der Zielsetzung «Aufstieg in die zweite Liga» begann Spielertrainer *Armando Arisi* im Sommer 1984 seine Arbeit auf der Ormis. Ein Jahr später konnte das Cluborgan melden: «Erstmals seit 14 Jahren wird die erste Mannschaft in der kommenden Saison 1985/86 wieder in der zweiten Liga spielen!» Im Gegensatz zum Aufstieg 1969/70 gelang es der Vereinsleitung, die neuen «Zweitligisten» erheblich mit Spielern zu verstärken, welche sich problemlos in die Mannschaft und den Verein einbauen liessen. Auch dem neuen Trainer gelang die Etablierung von Meilen I als solide Zweit-Liga-Mannschaft, welche die Spielzeit 1987/88 mit nur einem Punkt Rückstand auf den Gruppensieger beendete und in der «Jubiläums-Saison» die Zugehörigkeit zur zweiten Liga erneut bekräftigte.

Dieser Equipe wurde in der Vergangenheit öfters zu wenig Beachtung geschenkt. Sie galt eher als eine Plauschmannschaft, die sich ohne Ambitionen in der vierten oder fünften Liga tummelte. Nachdem Meilen I die zweite Liga-Zugehörigkeit geschaffen hatte, wurde sich der Vorstand bewusst, dass nicht nur wie bisher die Junioren, sondern auch das Reserveteam vermehrt gefördert werden musste, um einen zusätzlichen Spielernachschub für das Fanionteam zu gewährleisten. Bereits in der Saison 1986/87 war Meilen II unter der Regie von Spielertrainer *René Stocker* wieder in der vierten Liga; im Juni 1988 feierte die Reserve gar den Aufstieg in die dritte. Den Ende der Saison 1988/89 erfolgten Abstieg kann man nicht als Unglück bezeichnen.

Aufstieg in die zweite Liga

Meilen II

Diesem aus Spaniern gebildeten Team, eng mit dem spanischen Kulturverein verbunden, gefällt es in der fünften Liga. Wichtiger ist aber, dass die Mannschaft ihren Sport mit Eifer und lobenswerter Fairness betreibt, im FCM völlig integriert ist und ihm die so dringend benötigten Schiedsrichter und Männer stellt, wenn der Verein – wie zum Beispiel anlässlich der Grüm-pelturniere – tatkräftige Hilfe braucht.

1972 wurde die Förderung von *Jugend + Sport* in die Bundesverfassung aufgenommen. Die damit möglichen Neuerungen in der Leiterausbildung sowie finanziellen Beiträgen an Vereine und Jugendtrainer trugen erheblich zum Ausbau der Juniorenabteilung bei. Als dann 1985 der jüngste Spross, *die F-Junioren*, ins Leben gerufen wurden, war der FC Meilen dank der Fussballschule (sie wird im Jubiläumsjahr zwanzigjährig) in der Lage, sofort auch in dieser Klasse mitzuspielen. Seither stellte der Verein in allen Juniorenkategorien des SFV ein bis zwei Mannschaften.

Die Generalversammlung 1987 wählte ohne Gegenstimme *Carla Bonin* als erste Frau und Nichtfussballerin zum Chef der Junioren. Vereinzelte Zweifler verstummt bald, als sie sahen, mit welcher Begeisterung und mit welchem Einsatz Carla Bonin an ihre neue Aufgabe herantrat.

Zusätzlich zur *Juniorenkommission* sind weiterhin stets rund zehn *Trainer*, meist ehemalige oder aktive Fussballer des FCM, praktisch ehrenamtlich für den eigenen Nachwuchs tätig. Zur eigentlichen Trainerarbeit (meist zweimal wöchentlich) kommen die Begleitungen zu den Spielen, die Ausbildungskurse des Jugend + Sport, usw. Nebst Beruf und Familie sowie teilweise eigenem Aktivfussball ist diese intensive Nebenbeschäftigung keine Selbstverständlichkeit und verdient Anerkennung, besonders dann, wenn sich keine sportlichen Erfolge einstellen und ein Betreuer dennoch bei der Stange bleibt. Im FC Meilen hatten bisher *alle Jünglinge*, die Fussball spielen wollten, ohne Berücksichtigung ihres Talentes Platz. Das muss auch in Zukunft so bleiben. Andernfalls würde ein Teil der fussballbegeisterten Buben zu Asphaltkindern degradiert.

Insbesondere seien die A-Junioren erwähnt, die unter Trainer *Fredy Akeret* (in der Saison 1987/88 noch Spieler der ersten Mannschaft) im Sommer 1988 in die erste Stärkeklasse aufstiegen und Ende Herbst 1988 nur knapp den Einzug in die Eliteklasse verpassten.

Ebenso wichtig wie die sportlichen Ziele waren und sind den verantwortlichen Juniorenbetreuern die *erzieherischen Aufgaben* des Sportes. Ein guter Kontakt zwischen Eltern und Betreuern wurde seit jeher angestrebt. Das zeigen Gedanken der Mutter eines Juniors nach einigen Matchbesuchen und nach der Teilnahme an einem der jährlichen Chlausabende: «Durch die gemeinsamen Stunden ist auch unter *Trainern und Eltern* ein *Teamgeist* entstanden, und so ist es bereits zur Tradition geworden, einen Sieg gemeinsam zu feiern und sich nach einer Niederlage gegenseitig zu trösten.»

In früheren Jahren fanden regelmässig die von a. Lehrer Emil Romann (Ehrenpräsident des FC Meilen) gegründeten *Schülerturniere* statt. Später wurde dieser Anlass in die Grümpeltur niere eingebaut. Im Jubiläumsjahr 1989 wird wieder ein Schü lerturnier als selbständige Veranstaltung durchgeführt. Der Grund dieser Neuauflage liegt im Versuch, insbesondere den Kontakt mit den Lehrern vermehrt zu finden.

Am 23. September 1980 feierten die Senioren ihr dreissigjähriges Bestehen mit einem Spiel gegen das Team 73, welchem unter anderem die Altinternationalen Köbi Kuhn, Fritz Künzli und Timo Konietzka sowie die Bobweltmeister Erich und Peter Schärer angehörten. Die prominenten Gäste siegten mit 2:1 To ren. Die Einnahmen aus dem Treffen waren für den *Behindertensport* bestimmt. So konnte dem Präsidenten des Invalidensportclubs Zürichsee, Hans Schmid, einem bekannten Behindertensportler in der Sparte Schwimmen, der von den Spielern aufgerundete Betrag von Fr. 1000.– übergeben werden.

Die Senioren- und Veteranenfussballer spielen in drei Katego rien, nämlich *Senioren*, *Veteranen I* und neu *Veteranen II* (mit Spielern über 50 Jahren).

Ziel des Altherrenfussballs ist es ja nicht, primär Siege und da mit Aufstiege in die Meisterklasse zu erzwingen. Vielmehr ste hen im Vordergrund die Freude am Spiel, die sportliche Betätig ung als Ausgleich zum täglichen Arbeitsstress und damit die Förderung der Gesundheit. Diese Grundsätze vertraten alle bis herigen Seniorenobmänner, und auch der derzeitige, seit 1983 als Obmann tätige *Max Baumann* führt die Tradition weiter. Im merhin gelang es vereinzelten Meilemer Equipen, in die Mei sterklasse aufzusteigen.

Erfreulich ist, dass die Senioren- und Veteranenfussballer *kei nen separaten Verein* bilden. Für die Junioren und Aktiven sind die Altherren stets hilfreich zur Stelle, wie etwa bei den Grümpeltur niere, den Papiersammlungen oder dem Transport von Jungfussballern zu den auswärtigen Spielen. Ein Hauptelement ist bei den Senioren der gesellschaftliche und kamerad schaftliche Teil, wobei das seit 1954 jährlich durchgeführte Se niorenturnier den Höhepunkt darstellt.

Anderweitige Tätigkeiten seit der Gründung

Wer an einem solchen Anlass – sei es als Zuschauer oder Spieler – teilnimmt, weiss, dass es nebst dem sportlichen Geschehen zwischen Fussballern und Nichtfussballern darum geht, das finanzielle Gleichgewicht eines Amateurvereins in Ordnung zu halten. Ein erstes solches Turnier führte der FC Meilen in Ermangelung eines Spielfeldes in der Gemeinde auf dem Sportplatz Heslibach in Küsnacht durch, wobei nicht nur Ball spiele, sondern auch Wettrennen und Slalomläufe stattfanden. Das zweite Plauschturnier gelangte in Meilen zur Austragung. Während einer Woche waren zunächst acht FCM-Fussballer

Senioren

Grümpeltur niere

(darunter der jetzige Ehrenpräsident Hans Bolleter und die heutigen Ehrenmitglieder Fritz Hardegger, Edwin Bolleter und Köbi Brennwald) damit beschäftigt, die «Bühlen» abzuheuen. Als Lohn erhielten sie vom Grundstückpächter die Erlaubnis, auf der frischgemähten Wiese ihr Grümpeltournier abzuhalten. Mangels eines Platzes scheiterten in der Folge weitere solche Veranstaltungen. Erst mit der Eröffnung des Sportplatzes auf der Ormis erlebten die Grümpelturniere ab 7. Juli 1951 ihre Auferstehung. Sie sind seither Bestandteil des jährlichen FCM-Veranstaltungsprogramms mit Spiel, Tanz und Festwirtschaft. Anfänglich mussten mühsam einige Bauten errichtet werden, da auf der Ormis noch kein Clubhaus, keine Turnhalle oder gar ein Hallenbad standen. Zum Glück durfte der Verein auf die späteren Ehrenmitglieder *Brosi Camenzind* und *Walter Schneider* zählen. Brosi Camenzind lieferte das Holz für eine kleine Festhütte und die Tanzbühne, während Walter Schneider aus dem Inventar der Firma Lastwagen für den Transport, den Jurywagen und die Autoblachen für die Bedachung zur Verfügung stellte. Als dann der damalige Seniorentorhüter *Max Hochstrasser* eine Eigenkonstruktion aus Stahl als Stützen für ein Festzelt schuf, fielen die Sorgen mit den doch etwas gefährlichen Holzbauten weg. Die Eigenkonstruktion, die Autos wie auch die Sanitätsmannschaft sind heute noch Voraussetzungen für eine reibungslose Turnierdurchführung.

Von einer kleinen Dorfveranstaltung ist das Meilemer Grümpeltournier zu einem Grossanlass mit um die 150 Mannschaften und rund 1000 Spielern herangewachsen. Um den früheren Platzwart Sepp Fritschi und den heutigen Platzwart Charly Ramseier entstand ein grosser Mitarbeiterstab, angefangen vom F-Junior bis zum Manne im Veteranenalter nebst vielen Frauen als treuen Helferinnen. Als *Hans Blesi* mit «besonderen Aufgaben» in den Vereinsvorstand berufen wurde, wusste man, dass er auch das «Grümpi» neu überdenken werde. Er tat dies mit der Schaffung eines zusätzlichen *Jazzabends* in einer grossen Festhütte. Seine Risikofreudigkeit hat sich gelohnt, denn das Festzelt war stets vollzählig besetzt.

Sonstiges

Im Dienste der Öffentlichkeit sammelt der FC Meilen seit geheimer Zeit einmal jährlich in der Gemeinde *Altpapier* ein. Dieses Tun bringt zwar einen Zustupf in die Kasse, wäre aber ohne die unentgeltlichen Transporte durch die Gebrüder Schneider AG defizitär. Zudem führen seit einigen Jahren die Meilemer Fussballer abwechslungsweise mit der örtlichen Feuerwehr eine Festwirtschaft an der Chilbi.

Während den Winterpausen versetzten in Intervallen sogenannte «*Chränzli*» die Fussballanhänger in fröhliche Feststimmung. Bezuglich dieser Anlässe wurde nun eine Denkpause eingeschaltet, weil insbesondere das Fernsehen mit seinen wohl attraktiveren Samstagsendungen einen vollbesetzten Löwensaal nicht mehr gewährleistet.

Die Fussballer sind ein reisefreudiges Völklein. So fanden seit Ende des Zweiten Weltkrieges verschiedene *Besuche und Ge-*

genbesuche von Junioren, Aktiven und Senioren mit ausländischen Mannschaften statt, wie Sigmaringen, Kaprun, Postbauer (gemeinsam mit dem Musikverein Frohsinn) und Villingen. Von Abstechern nach Berlin, Prag, München und dergleichen kehrten die Reiseteilnehmer mit unvergesslichen Erinnerungen zurück.

Die Junioren unternahmen Ausflüge meistens in der Schweiz, öfters mit dem Besuch eines Turniers verbunden. Skiwochenenden von Junioren, Aktiven und Senioren führten zur Weiterbildung in einer anderen Sportart und namentlich auch zur Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls.

Blick in die Zukunft

Die Vergangenheit des FC Meilen haben wir in Auszügen dargestellt. Der Verein zählt heute zu den «Fünfzigern». Männer und Frauen brachten Opfer an Arbeit, Zeit, Geld und auch Nervenkraft, um der sporttreibenden Jugend zu helfen und sie zu unterstützen. Dafür sei den unzähligen Getreuen, aber auch den Behörden, dem Gewerbe und den Einwohnern der Gemeinde für das Wohlwollen in ideeller und materieller Hinsicht herzlich gedankt. Sie alle haben gemeinsam dazu beigetragen, dass der Verein heute als strammer Jubilar im Bezirkshauptort Ansehen und Anerkennung gefunden hat.

Der Wunsch nach Freizeitgestaltung wird sich bei der enormen Belastung durch Schule und Beruf wohl noch verstärken. Hauptaufgabe des FC Meilen wird es daher auch in Zukunft sein, Jugendliche zum Sport zu bringen und sie von den negativen Einflüssen unserer Wohlstandsgesellschaft fernzuhalten. Die Verbindung mit dem Elternhaus und der Lehrerschaft wird zu vertiefen sein. Bestimmt werden sich weiterhin die notwendigen Funktionäre in den Dienst der Jugend und der Sportausbildung stellen, weil sie wissen, damit ihre Freizeit für eine gute Sache hinzugeben.

Die stetige Zunahme der Zahl der Benutzer und die erweiterten Benützungszeiten der Sportanlagen Allmend bringen sämtlichen Vereinen, sonstigen Institutionen und freien Einzelsportlern, die dort Gastrecht geniessen dürfen, grosse Probleme. Diese führten dazu, dass bereits am 19. Januar 1981 der Sportplatzverein zuhanden des Gemeinderates und der Schulpflege eine *Initiative für den Bau einer Mehrzweckhalle* auf der Allmend einreichte.

In der Folge führte die Arbeitsgruppe Sportzentrum Allmend Vorstudien auch über den Ausbau der Freianlagen durch. Am 6. Dezember 1987 sagten die Stimmberechtigten «Ja» zum Bau der Mehrzweckhalle, und 1988 bewilligten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einen Kredit für einen Landerwerb zur Erstellung von Aussenanlagen. Die interessierten Benutzer der Sportstätte Allmend hoffen auf eine baldige Realisierung der Bauvorhaben und danken schon jetzt den zuständigen Behörden und den Stimmberechtigten, wenn sie diese Anliegen

eines weiten Bevölkerungskreises zügig vorantreiben bzw. die noch notwendigen Kreditbegehren gutheissen.

Denn folgendes Leitmotiv muss auch in den kommenden Jahren für alle, denen das Wohl der jungen Generation am Herzen liegt, sein: «Die Jugend von heute ist die Zukunft von morgen.»

Präsidenten	1939 – 1940 1940 – 1941 1941 – 1942 1942 – 1943 1943 – 1949 1949 – 1953 1953 – 1955 1955 – 1964	Rudolf Huldy Werner Schöpfer Hans Schöpfer Max Wunderli Fritz Hofer † Alfred Bösch † Kurt Schenk Emil Romann †	1964 – 1970 1970 – 1971 1971 – 1972 1972 – 1976 1976 – 1978 1978 – 1985 1985 –	Hans Bolleter Gottfried Zürrer Oskar Muggli ad int. Max Kläusli † Alfred Bösch † Jakob Schwab Alexander Condrau
Präsidenten des Sportplatzvereins	Fritz Strassen † Karl Dieterle Alfred Bösch †			Jakob Wunderli Kurt Kreuter
Ehrenpräsidenten	Emil Roman †	1964	Hans Bolleter	1970
Ehrenmitglieder	Ernst Kübler sen. † Alfred Bösch † Karl Dieterle Walter Volkart Max Volkart Theo Wunderli Louis Edelbauer Edwin Bolleter † Walter Maurer † Dr. Franz Bollinger Heinrich Hotz † Fritz Hardegger Josef Fritschi † Peter Amherd	1945 1953 1955 1964 1964 1964 1964 1964 1964 1964 1964 1965 1965 1972	Walter Schneider † Brosi Camenzind † Alfred Vonrufs Albert Leemann † Jakob Brennwald Edith Walser Jakob Schwab Willi Hügli Hans Blesi Fedy Sixer Nuschle Ramseyer Charles Ramseyer Bruno Schneider	1974 1974 1975 1977 1978 1983 1985 1985 1987 1988 1989 1989 1989
Trainer 1. Mannschaft	1940–1941 1941–1943 1943–1944 1944–1945 1945–1946 1946–1954 1954–1955 1955–1956 1956–1958 1958–1961 1961–1962	Rico Lera Werner Schöpfer Rico Lera Ernst Kübler Werner Schöpfer Hans Bolleter Hans Arm Hans Bolleter A. Emmenegger Otto Brenner Oskar Muggli	1962–1966 1966–1968 1968–1972 1972–1973 1973–1975 1975–1976 1976–1979 1979–1981 1981–1984 1984–1986 1986–	André Cornioley Josef Mächler André Cornioley Georges Grob Werner Bollinger A. Costic Ruedi Bolliger Peter Senti Sepp Brändli Armando Arisi Peter Jucker
Junioren-Obmänner	1947–1952 1952–1955 1955–1958 1958–1964 1964–1967 1967–1970	Walter Rüdenauer Walter Trippel Paul Hey Paul Friedrichsohn † Ernst Weber Jakob Wunderli	1970–1973 1973–1978 1978–1982 1982–1985 1985–1987 1987–	Walter Dolci Jakob Schwab Fedy Sixer Felix Krämer Felix Jäckle Carla Bonin
Senioren-Obmänner	1950–1952 1952–1953 1953–1956 1956–1957 1957–1960 1960–1964	Albert Leemann † Walter Volkart Dr. Franz Bollinger Max Gubler Walter Maurer † Max Gubler	1964–1967 1967–1973 1973–1978 1978–1983 1983–	Eugen Staubli Kurt Kreuter Paul Leemann Alexander Condrau Max Baumann